

DIE SPRACHENTWICKLUNG IHRES KINDES VON 0 bis 6 JAHREN

- **AKTIVE SPRACHE**
- **SPRACHVERSTÄNDNIS**
- **FÖRDERMÖGLICHKEITEN**

Bis 6. Lebensmonat ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Schreit, um mit seiner Umwelt Kontakt aufzunehmen ▸ Experimentiert mit seinen Sprechorganen und erzeugt Lall-, Quietsch-, Brumm- sowie erste Gurrlaute ▸ Bedürfnisse, Wünsche bzw. Missfallen werden gezielt deutlich gemacht durch Blickkontakt, Mimik, Gestik, Schreien oder Abwenden	▸ Ab Geburt · Erkennt die Stimme der Mutter · Schreckhafte Reaktionen auf laute Geräusche ▸ Dreht mit ca. 4 Monaten den Kopf in Richtung Schallquelle ▸ Versteht nicht „was“, sondern auf Grund des Tonfalls „wie“ etwas gesagt wird	▸ Sprechen Sie mit Ihrem Kind bei allen gemeinsamen Beschäftigungen. ▸ Reduzieren Sie Störquellen wie permanent laufende Radio- und Fernsehgeräte. ▸ Lauschen Sie mit dem Kind auf Geräusche der Umwelt. ▸ Ahmen Sie Laute sowie Mimik und Gestik des Kindes nach. ▸ Fassen Sie die Gefühle Ihres Kindes in Worte. ▸ Singen Sie mit Ihrem Kind und schaukeln Sie es rhythmisch.

Bis 12. Lebensmonat ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Spielt mit den Lauten: „ma“, „ba“, „da-da“, „nä-nä“, „mabababa“ ▸ Variiert Tonhöhe und Lautstärke ▸ Benutzt für bestimmte Personen, Dinge, Situationen immer die gleichen Bezeichnungen z.B. „mama“, „memem“, „gaga“ ▸ Ahmt Geräusche und Tierlaute nach, z.B. „Wauwau“, „Muh“ ▸ Wichtig: Bei Nachlassen der Lautproduktion Hörprüfung beim Kinderarzt oder beim Hals-Nasen-Ohrenarzt veranlassen!	▸ Reagiert bei sprachlicher Zuwendung mit Blickkontakt ▸ Reagiert auf Tonfall, Lautstärke und Mimik emotional unterschiedlich mit Lachen, Jauchzen, Weinen ... ▸ Reagiert auf seinen Namen, indem es sich zum Sprecher wendet ▸ Reagiert auf Aufforderungen · „Chumm!“, indem es kommt · „Mach bitte-bitte!“, indem es in die Hände klatscht ▸ Schaut zur genannten, bekannten Person z.B. „Wo isch de Papa?“ ▸ Versteht „nein-nein“ und hält kurz bei seinem Vorhaben inne	▸ Sagen Sie Ihrem Kind, wie die Dinge oder Tätigkeiten heissen, die es intensiv anschaut, mit denen es sich beschäftigt, auf die es zeigt. ▸ Machen Sie kleine Bewegungsspiele mit Armen und Beinen und sprechen oder singen Sie dazu (z.B. Rite, rite Rössli). ▸ Pflegen Sie tägliche Rituale. Damit können Sie Ihrem Kind Sprache, aber auch Sicherheit vermitteln (Gute Nachtgeschichten, Sprüchli bei Körperpflege). ▸ Schauen Sie mit Ihrem Kind einfache Bilderbücher an. Benennen Sie die Bilder, machen Sie typische Geräusche dazu.

Bis 18. Lebensmonat ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Produziert ungefähr 20-30 Wörter ▸ Kann mit einem Wort einen ganzen Satz meinen z.B. „ha“ (Ich will dies oder das haben.)	▸ Versteht ungefähr 100-150 Wörter und einfache Sätze, Aufforderungen, Fragen	▸ Lassen Sie Ihr Kind an alltäglichen Handlungen teilhaben und begleiten Sie diese sprachlich. ▸ Stellen Sie dem Kind Fragen: „Was hast du da?“, „Was macht die Puppe?“. ▸ Verstecken Sie sich oder Gegenstände, während das Kind zuschaut und lassen Sie es dann suchen. ▸ Es ist wichtig, dass ihr Kind seine Umwelt mit verschiedenen Sinnen (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen) erfahren kann.

Bis 24. Lebensmonat (2 Jahre) ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Starke Zunahme des Wortschatzes, produziert ungefähr 50-200 Wörter ▸ Produziert Zweiwortäusserungen, z.B. „Ball ha“, „Bäbi ässe!“ ▸ Kann mit „nei“ etwas zurückweisen ▸ Stellt mit Hilfe der Satzmelodie Fragen, z.B. „Es das?“ (Was esch das?)	▸ Versteht viel mehr als es selber schon sprechen kann ▸ Versteht einfache Aufforderungen, z.B. „Hol de Ball!“, „Zeig mer de Bär!“	▸ Fassen Sie das Erlebte, Gefühle und Absichten in Worte. ▸ Lassen Sie Ihr Kind kleine Aufträge ausführen und loben Sie es dafür. ▸ Schauen Sie gemeinsam Bilderbücher an und stellen Sie den Bezug zur Erlebniswelt des Kindes her. ▸ Fragen Sie nach bestimmten Dingen auf Bildern und lassen Sie sich diese von ihrem Kind zeigen. ▸ Zeigen Sie Freude an den neuen Wörtern und Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes.

Bis 3 Jahre ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Ist sprechfreudig und fragt viel (wer, was, wo) ▸ Weiterhin rapide Zunahme des Wortschatzes ▸ Spricht in Sätzen von drei und mehr Wörtern ▸ Sagt seinen Namen, wenn es von sich spricht ▸ Kann mit seinen sprachlichen Äusserungen von Aussenstehenden zunehmend verstanden werden ▸ Bei einigen Kindern können normale Sprechunflüssigkeiten auftreten, wie das Wiederholen von Wörtern oder Satzteilen: „Ich wott, ich wott, ich wott Sirup trinke.“ Diese Sprachentwicklungsphase kann 4-6 Monate dauern.	▸ Kann zweiteilige Aufträge befolgen (z.B. „Gang i d'Chuchi und hol e Löffel.“) ▸ Verfolgt mit Interesse einfache Bilderbuch-Geschichten	▸ Machen Sie gemeinsame Spiele wie „Einkaufen gehen“, „Kochen“, „Baustelle“. ▸ Fördern Sie Kontakte mit Gleichaltrigen, denn Kinder lernen von einander. ▸ Fordern Sie Ihr Kind nicht auf, ein bestimmtes Wort „richtig“ nachzusprechen. Sie helfen Ihrem Kind, wenn Sie dieses Wort in einem eigenen Satz wiederholen. ▸ Lassen Sie Ihrem Kind genügend Zeit zum Erzählen und hören Sie ihm dabei aufmerksam zu. ▸ Und am wichtigsten: Haben Sie Spass beim Sprechen! Besser zusammen lachen als immer alles richtig machen zu wollen.

Bis 4 Jahre ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Kennt schon fast alle Dinge der Umgebung mit der richtigen Bezeichnung ▸ Spricht in ganzen, meist korrekten Sätzen ▸ Kann Erlebtes verständlich erzählen ▸ Sagt „ich“, wenn es von sich spricht ▸ In der Sprache des Kindes sind die meisten Laute vorhanden	▸ Kann seinen Erfahrungen entsprechend auch komplexere Äusserungen verstehen ▸ Hört einer Geschichte gerne zu und stellt dazu Fragen	▸ Beziehen Sie Ihr Kind in die Planung von gemeinsamen Beschäftigungen ein (Geburtstagsfest, Ausflug). ▸ Erzählen Sie Ihrem Kind einfache Geschichten (Gute-Nachtgeschichten). Häufige Wiederholungen machen dem Kind Spass und helfen ihm, das Gehörte leichter zu verstehen und zu verarbeiten. ▸ Singen Sie mit Ihrem Kind und bewegen Sie sich mit ihm zu Musik und Vers.

Bis 5 Jahre ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Kann über vergangene, zukünftige und nicht wirkliche (imaginäre) Ereignisse sprechen ▸ Will mit seinen Fragen sein Wissen erweitern und Zusammenhänge verstehen lernen („Warum god d'Sunne is Bett“?) ▸ Verwendet Oberbegriffe, z.B. „Fahrzeuge“, „Tiere“ ▸ Spricht alle Laute (ausser S, Sch und R) korrekt aus	▸ Versteht Sachverhalte, die es nicht unmittelbar sieht · „Was chönntisch du mache, wenn du öppis verlore hesch?“ · „Mer gönd zom Grosi, wenn de Sämi vo de Schuel heicho esch.“ ▸ Befolgt 3 Aufträge in richtiger Reihenfolge	▸ Beantworten Sie die Fragen des Kindes geduldig und ernsthaft. ▸ Richten Sie selbst Fragen an Ihr Kind. ▸ Machen Sie Sprachspiele: „Ich gseh öppis, wo du ned gsehsch“, „Personenraten“. ▸ Lassen Sie Ihr Kind gelegentlich mit seinen Bezugspersonen telefonieren. ▸ Erzählen sie Ihrem Kind häufig Geschichten.

Bis 6 Jahre ■ AKTIVE SPRACHE	■ SPRACHVERSTÄNDNIS	■ FÖRDERMÖGLICHKEITEN
▸ Zeigt bei der Aussprache und beim Satzbau keine Auffälligkeiten mehr ▸ Kann Geschichten nacherzählen ▸ Verwendet abstrakte Begriffe (Glück, Trauer usw.) ▸ Beginnt die hochdeutsche Sprache anzuwenden	▸ Versteht die Muttersprache problemlos ▸ Versteht die hochdeutsche Sprache zunehmend besser ▸ Beginnt Wortspiele und Witze zu verstehen	▸ Lesen Sie Ihrem Kind Geschichten und Kinderbücher vor. ▸ Nutzen Sie Angebote wie Bibliothek, Ludothek, Puppentheater, Lesenacht. ▸ Rate- und Wortspiele, lustige Verse und Lieder machen dem Kind Spass.